Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 12

Rubrik: An einen Fahrlehrer

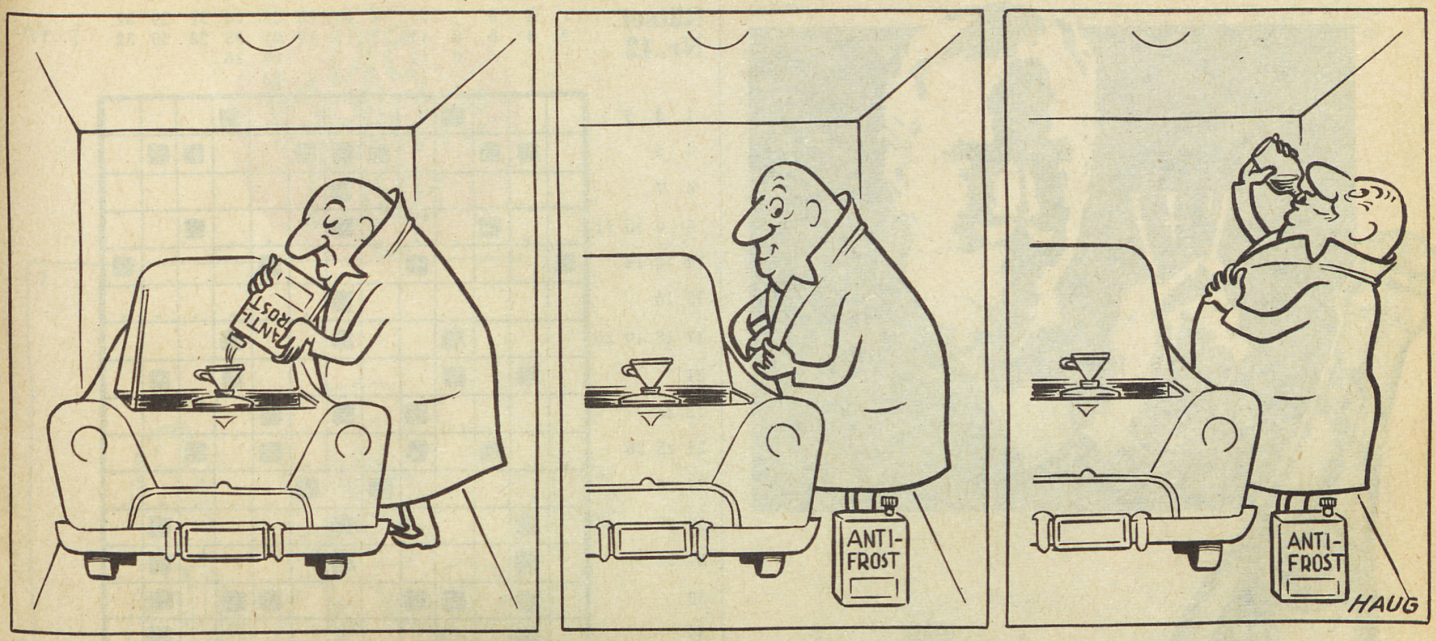
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Am Jaßtisch erlauscht

Wenn einer das Spiel vergibt:
«Er macht na Fähler im Zueluege.»

Wenn einer schlechte Karten aufnimmt:
«Jetzt fählед mer na zwei Charte für es Drüüblatt.»

Wenn der Gegner versehentlich schmiert:
«Willkommen, süßer Mond!»

Hat einer nur noch Trümpfe und Böcke in der Hand, sagt er:
«Alle Billette vorweisen!»

Wenn einer sicher ist, daß die Gegner verlieren:
«Eu chan i kein guete Brief schribe.»
Oder:
«Jetz müend er hei um Gält schribe.»

Nach gewonnenem Spiel:
«Scho wider e Chischte zuegnaglet.»

fh

Dies und das

Dies gelesen: «Die Analphabeten der Zukunft sind die Leute, die nicht Autofahren können.»

Und *das* gedacht: Was umgekehrt gefahren heißen würde: wer im Alfa Romeo herumrast, ist gebildet ...? Kobold

Die Frau am Steuer

und der Mann am Nebensitz:

«Jetz faarsch scho über e Viertelschtund hinder däm chliine Wäägeli, wo nöd emal driißg Kilometer macht! Worum überholsch es nöd?»

«Gseesch dänn nöd, das roti Liechtli, woner hinde hätt?»

«Ja, und ...?»

«Da mues ich tänk warte, bis es grüen wird ..!» bi

Bitte weiter sagen

Es kann der Mensch
für sich allein
bei weitem nicht
so einsam sein,

wie er es sein muß
im Gedränge
einer lauten
fremden Menge.

Mumenthaler

Beim Autokauf

Wie können Sie am Autosalon die Nationalität der Interessenten feststellen? Ganz einfach:
Wenn er zuerst die Motorhaube öffnet und den Motor genau studiert, ist es ein Deutscher. Wenn er mit sachkundiger Hand die Sitze auf ihren Komfort prüft, ist es ein Engländer. Wenn er die Länge und Breite des Wagens mißt, ist es ein Amerikaner. Wenn er sofort das Clakson ausprobiert, ist es ein Italiener. Und wenn er sich als erstes erkundigt, wieviel Benzin der Wagen braucht, dann ist es ein Schweizer. bi

Oscar Wildes Wenn ...

Wenn ich Chopin gespielt habe, ist mir zumute, als hätte ich über Sünden geweint, die ich nie begangen, und über Tragödien getrauert, die nicht meine eigenen waren.

▪

Wenn man die Wahrheit sagt, so kann man sicher sein, früher oder später ertappt zu werden.

▪

Wenn die Leute vom Wetter reden, kann man sicher sein, daß sie etwas anderes meinen.

▪

Wenn man schlechte Musik hört, hat man die Pflicht, sie mit Gespräch zu übertönen.

Wenn ich Aerger habe, dann kann mich nur das Essen trösten.

▪

Wenn ich müßig bin, habe ich schwer zu tun.

An einen Fahrlehrer

Sie sagten mir, man müsse jederzeit –
und Ihr Gesichtsausdruck war äußerst weise –
der Ruhe pflegen und Gelassenheit,
wenn man im Selbstfahrstuhl die Welt bereise.

Man dürfe beispielsweis den Wagen nicht
zur Züchtigung von Kühneren verwenden.
Das drücke bei der Haftespflicht-
Assekuranz gleich auf die Dividenden.

Und überhaupt, wenn man sich angewöhnt,
den Schnellen philosophisch Platz zu machen,
so sei man mit der ganzen Welt versöhnt
und könne Streber innerlich belachen.

Ich sprach und schaute Sie verstohlen an:
«Mein Herr, das gilt nicht nur fürs Autolenken!»
Sie brummten: «Achten Sie auf Ihre Bahn,
Ich muß Sie fahren lehren, und nicht denken!»

Robert Du Port

MALEX Schon
ein einziges wirkt prompt bei
Schmerzen und Unwohlsein